

Rosa subcollina (H. Christ) R. Keller

SISF-Nr. 350500

Falsche Hügel-Rose, Fast-Busch-Rose, Falsche Hecken-Rose

Synonyme: R: caesia Smith subsp. subcollina Soó

Ist Teil von *R. caesia* aggr. (SISF 347700)

Ist Teil von *R. corrifolia* aggr. (SISF 348200)

Morphologie

Gestalt: hoher, lockerer Strauch

Stacheln: gleichartig, kräftig, hakig

Blätter: 7-zählig

Blättchen: breit eiförmig, grün/graugrün, Oberseite kahl oder selten fein behaart, Unterseite auf Nerven stärker behaart, beidseits drüsenlos, selten Hauptnerv unterseits drüsenbesetzt

Blattrand: einfach gezähnt, meist drüsenlos

Blattstiel: fein filzig behaart, drüsenlos, unterseits Kleinstacheln

Blüten: einzeln oder mehr, Durchmesser 3.5-4.5 cm, kräftig rosa (selten hellrosa oder weiss)

Griffel: Griffelkanal eher eng (0.9-1.1 cm), Diskus flach oder leicht konvex

Kelchblätter: fiederteilig, gewöhnlich drüsenlos, nach der Blüte flattrig abstehend, mit der Fruchtreifung ab-fallend

Frucht: vielgestaltig, kräftig rot, Fruchtstiel eher länger als Frucht, Stiel und Frucht normalerweise kahl, teils mit Stieldrüsen

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: September und Oktober



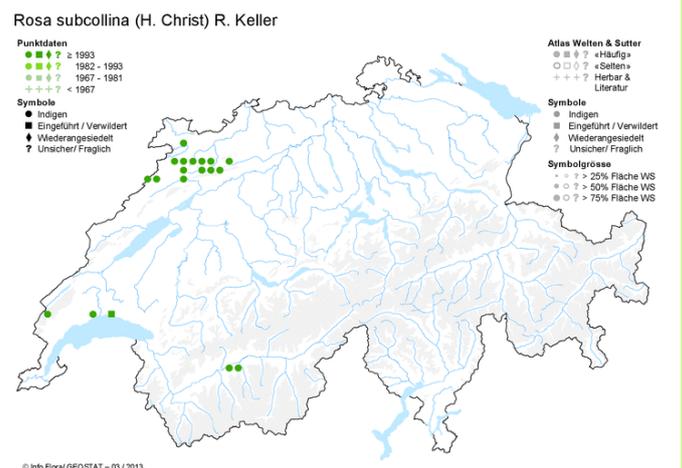
© K. Lauber - Flora Helvetica Haupt Verlag

<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

Die natürliche Verbreitung von *R. subcollina* beschränkt sich auf die Region des Jura. Weitere Fundorte gibt es um Lausanne. Zudem sind zwei Standorte aus den westlichen Zentralalpen bekannt.

Im Kanton Zürich kommt *Rosa subcollina* nicht vor.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- mässig trockene, kalkhaltige, sandhaltige, warme Lehmböden
- Waldränder, Hecken, Böschungen, Weiden
- kolline und montane Stufe
- Zeigerwerte: T.2⁺ 43-333.n.

Spezielles

R. subcollina ist die Zwischenform von *R. corymbifera* und *R. caesia*. Für die sichere Artbestimmung ist stets die ganze Merkmalskombination zu betrachten.

Der Name „Subcollina“ leitet sich daher, dass „sub“ = „fast“ bedeutet und der frühere Name von *R. corymbifera* *R. collina* war. Somit ist *R. subcollina* die „Fast Hecken-Rose“.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. abietina</i>	Blattunterseite mit roten Drüsen besetzt , Blattrand doppelt gezähnt und bedrüst, Griffelkanal weit, Kelchblätter zurückgeschlagen und bleibend , Fruchtsiel dicht stieldrüsigerig
<i>R. caesia</i>	Blätter beidseits behaart, Griffelkanal weit, Kelchblätter bis in den Winter bleibend , Fruchtsiel nicht länger als Frucht, Stiel & Frucht von grossem Hochblatt umhüllt
<i>R. corymbifera</i>	Teilblätter sich berührend, Kelchblätter zurückgeschlagen und bald abfallend
<i>R. jundzillii</i>	Stacheln gerade bis schwach gebogen , Blätter ledrig, derb, mit stark hervortretendem Nervenetz, Blattrand mehrfach gesägt, Kelchblätter mit Stieldrüsen & zurückgeschlagen
<i>R. pseudoscabriuscula</i>	Stacheln schwach gebogen , Teilblätter länglich, Blätter beidseits graufilzig & rauhaarig, Blattunterseite drüsenreich , Kelchblätter drüsigerig, Fruchtsiel stark stieldrüsigerig
<i>R. tomentella</i>	Teilblätter klein, runzlig, Blattrand doppelt gesägt, Blattstiel drüsenbesetzt , Kelchblätter zurückgeschlagen , Frucht & Stiel drüsigerig

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Haeupler, H. & Muer, T. (2000). Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Stuttgart: Ulmer-Verlag

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen